

Protestkundgebung in Bonn gegen die Ostpolitik der Regierung Brandt (30. Mai 1970)

Kurzbeschreibung

Aus dem Zusammenschluss des Bundes Vertriebener Deutscher (BvD) und dem Verband der Landsmannschaften (VdL) entstand 1957 der Bund der Vertriebenen (BdV) – Vereinigte Landsmannschaften und Landesverbände als Interessenvertretung der knapp acht Millionen Flüchtlinge und Vertriebenen in der Bundesrepublik. Am 30. Mai 1970 veranstaltete der BdV auf dem Bonner Marktplatz eine Protestkundgebung mit 50.000 Teilnehmer/innen gegen die Ostpolitik der sozialliberalen Koalition. Seit dem 5. Februar 1970 liefen in Warschau Verhandlungen zwischen der Bundesregierung und der polnischen Regierung über einen Vertrag, der gegenseitig den Verzicht auf Gewalt sowie die Grenzfrage regeln sollte, um das Verhältnis zwischen Polen und der Bundesrepublik zu normalisieren. Bei der Protestkundgebung sprach Herbert Czaja, Bundestagsabgeordneter der CDU und Vorsitzender des BdV, der Regierung Brandt das Recht ab, die Oder-Neiße-Linie anzuerkennen. Auf dem Bild ist der CSU-Vorsitzende Franz Josef Strauß am Rednerpult zu sehen, der als Hauptredner vom BdV eingeladen worden war.

Quelle



Quelle: Kundgebung der Vertriebenenverbände in Bonn gegen die Ostpolitik der Bundesregierung. Franz Josef Strauß am Rednerpult. 30. Mai 1970. Foto: Kurt Rohwedder.

bpk-Bildagentur, Bildnummer 30017045. Für Rechteanfragen kontaktieren Sie bitte die bpk-Bildagentur: kontakt@bpk-bildagentur.de oder Art Resource: requests@artres.com (für Nordamerika).

Empfohlene Zitation: Protestkundgebung in Bonn gegen die Ostpolitik der Regierung Brandt (30. Mai 1970), veröffentlicht in: German History in Documents and Images, <<https://germanhistorydocs.org/de/zwei-deutsche-staaten-1961-1989/ghdi:image-2411>> [20.04.2024].